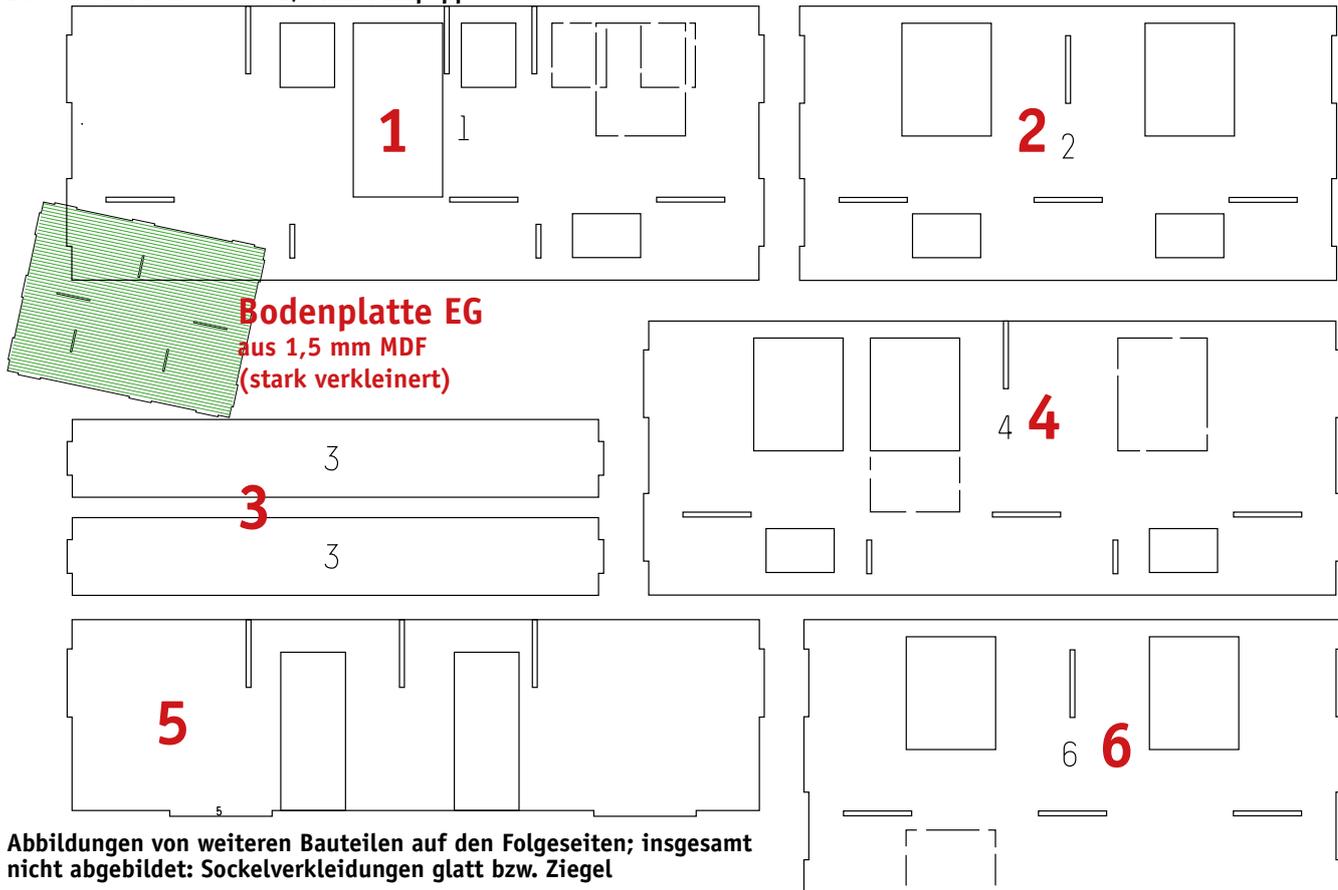


Bauteile für Rohbau aus 1,5 mm Finnplatte



Bodenplatte EG
aus 1,5 mm MDF
(stark verkleinert)

Abbildungen von weiteren Bauteilen auf den Folgeseiten; insgesamt nicht abgebildet: Sockelverkleidungen glatt bzw. Ziegel

Vorbereitende Arbeiten:

Da der Bausatz verschiedene Haus-Varianten ermöglicht, müssen bei Baubeginn einige Grundentscheidungen getroffen werden.

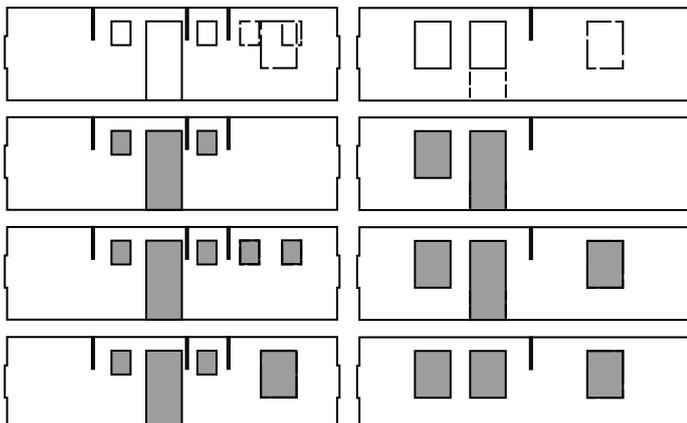
Zunächst geht es darum, wie die Fassaden der Längsseiten aussehen sollen. Die obere Reihe der Abbildung 1 (unten) zeigt die Wandbauteile, mit allen Schnitten. In der zweiten Reihe sieht man die im Lieferzustand geöffneten Partien, die zweite und dritte Reihe zeigt mögliche Erweiterungen, die durch Entfernung der Haltestege in den Bauteilen erzeugt werden können.

Die Anzahl der enthaltenen Fenster/Türen in den Fenster-Bausätzen erlaubt die Bestückung aller denkbaren Varianten.

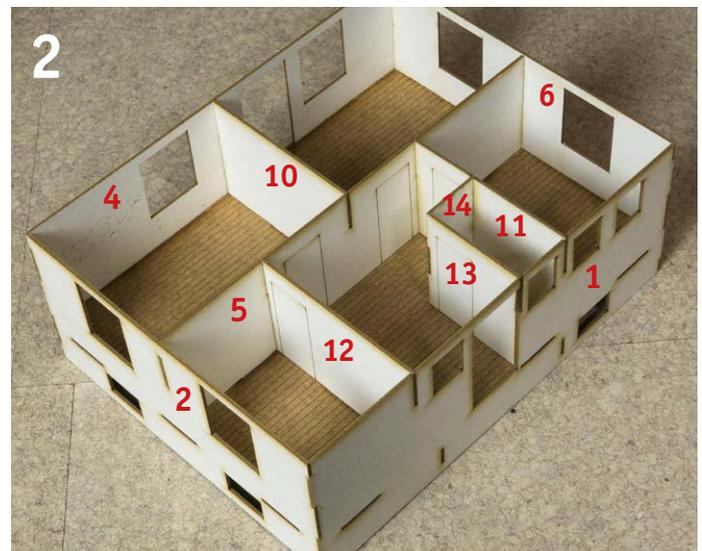
Wird später eine Kellertreppe montiert, muss entschieden werden, auf welcher Giebelseite sich Bauteil 6 befinden soll, und es muss der obere Teil der Kellertür herausgetrennt werden und

1 Fassadenvarianten: Straßenseite

... Gartenseite



Bitte beachten Sie auch die Hinweise zu Verfahren und Klebetechniken auf meiner Shop-Website



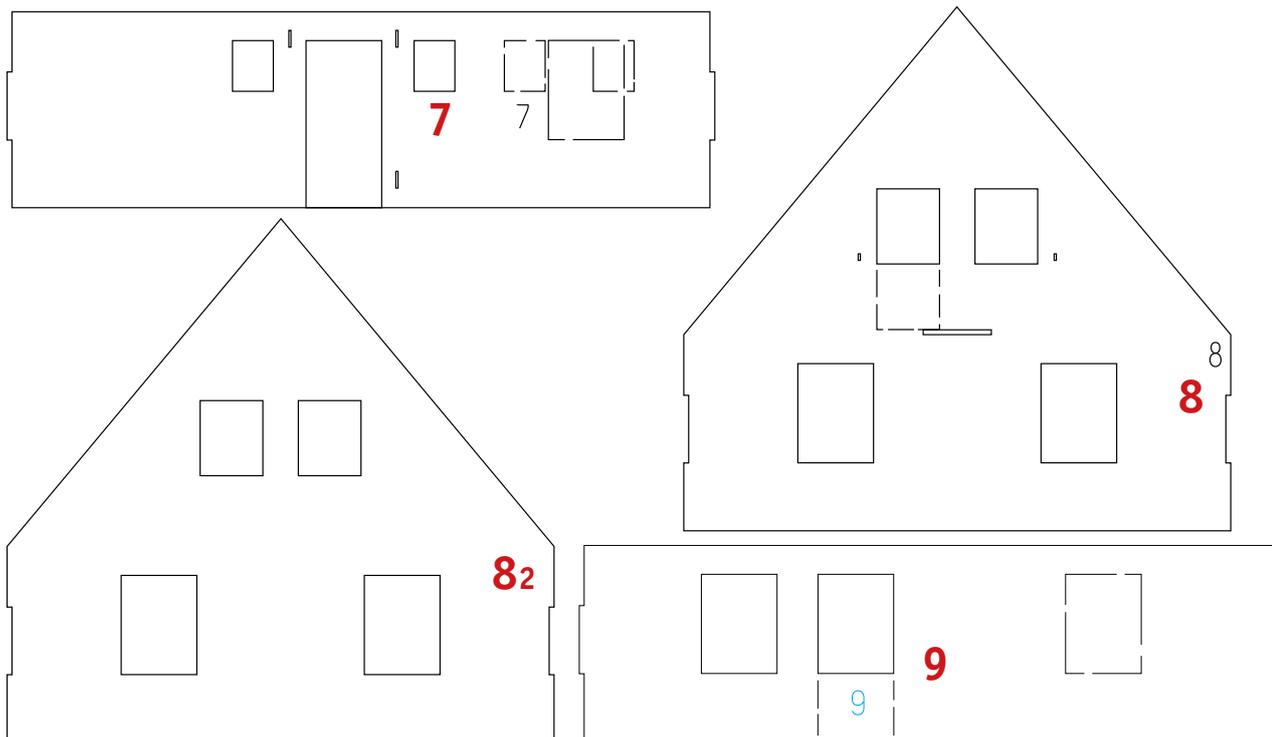
– falls ein Balkon montiert wird – muss bei den Bauteilen 8 bzw. 8₂ entschieden werden, auf welcher Giebelseite sich der Balkon befinden soll.

1. Bauabschnitt: Grundplatte und Erdgeschoss

Zunächst wird die Bodenplatte mit dem Wandteil 1 verklebt (ich benutze in diesem Bauabschnitt UHU-hart), mit Montage von Wandteil 2 oder 6 bekommt schon ein stabiles Ausgangselement. Die Bauteile 3 stabilisieren das Kellergeschoss und werden in die Montageschlitz von Teil 1 geklebt, anschließend mit Montage von Teil 4 werden sie in den dortigen Schlitz verklebt.

Bevor das zweite Giebelunterteil (2 bzw. 6) das Erdgeschoss schließt, muss die Innenwand 5 montiert werden.

Anschließend können die Trennwände 10 bis 14 montiert werden wie in der Abbildung 2 (oben) zu sehen ist.



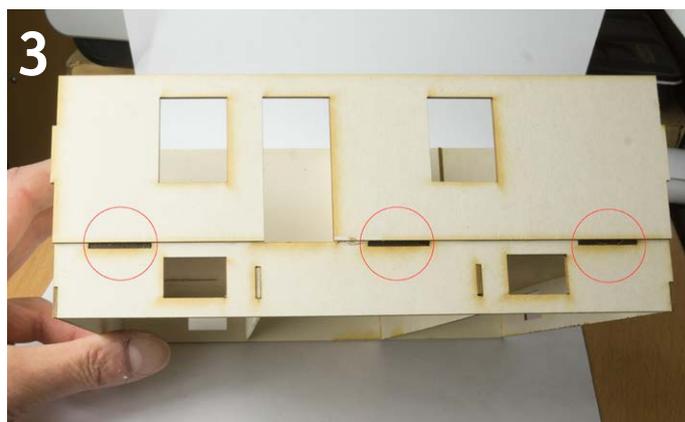
2. Bauabschnitt: Äußere Fassadenteile, Putzarbeiten

Bei der Montage der vorgesetzten Fassadenteile 7 bis 10 ist auf die korrekte Positionierung in der Höhe zu achten: Die untere Kante befindet sich auf Höhe der Fußbodenoberkante ... die Oberkanten der äußeren Fassadenteile ragen dann oben um 1,5 mm über die Oberkanten der inneren Längswände hinaus. Man kann zur Überprüfung der korrekten Höhe auch die Sockelwände (je nach Gebäudevariante glatt oder mit Ziegelstruktur) darunter anhalten. Man kann sich aber auch gut an den Montagenasen der Bodenplatte orientieren (siehe Foto 3, 4)

Auch in diesem Bauabschnitt klebe ich mit UHU-hart, weil der Karton dann keine Feuchtigkeit aufnimmt und der Klebstoff für eine zusätzliche Stabilisierung sorgt.

Die glatten Sockelteile können auch jetzt bereits montiert werden, die Ziegelsockel sollten erst montiert werden, nachdem die Außenwände gespachtelt und farblich behandelt werden.

Auf jeden Fall müssen die Eckverbindungen der Fassade gespachtelt und geschliffen werden, ebenso die Laserschnitte der nicht geöffneten Fenster und die Montageschlitze von Balkon und Windfang, sofern diese nicht montiert werden (siehe Foto 5). Beim ersten Foto sind die Gebäudekanten bereits gespachtelt, die Schnitte und Bauteilziffer sind noch unbehandelt; beim zweiten Foto ist das Spachteln erfolgt, das Schleifen steht noch aus. Je nach Wunsch wird die Fassade nur gestrichen oder mit einem

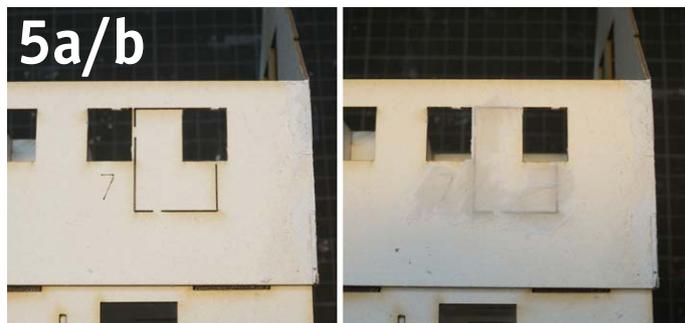


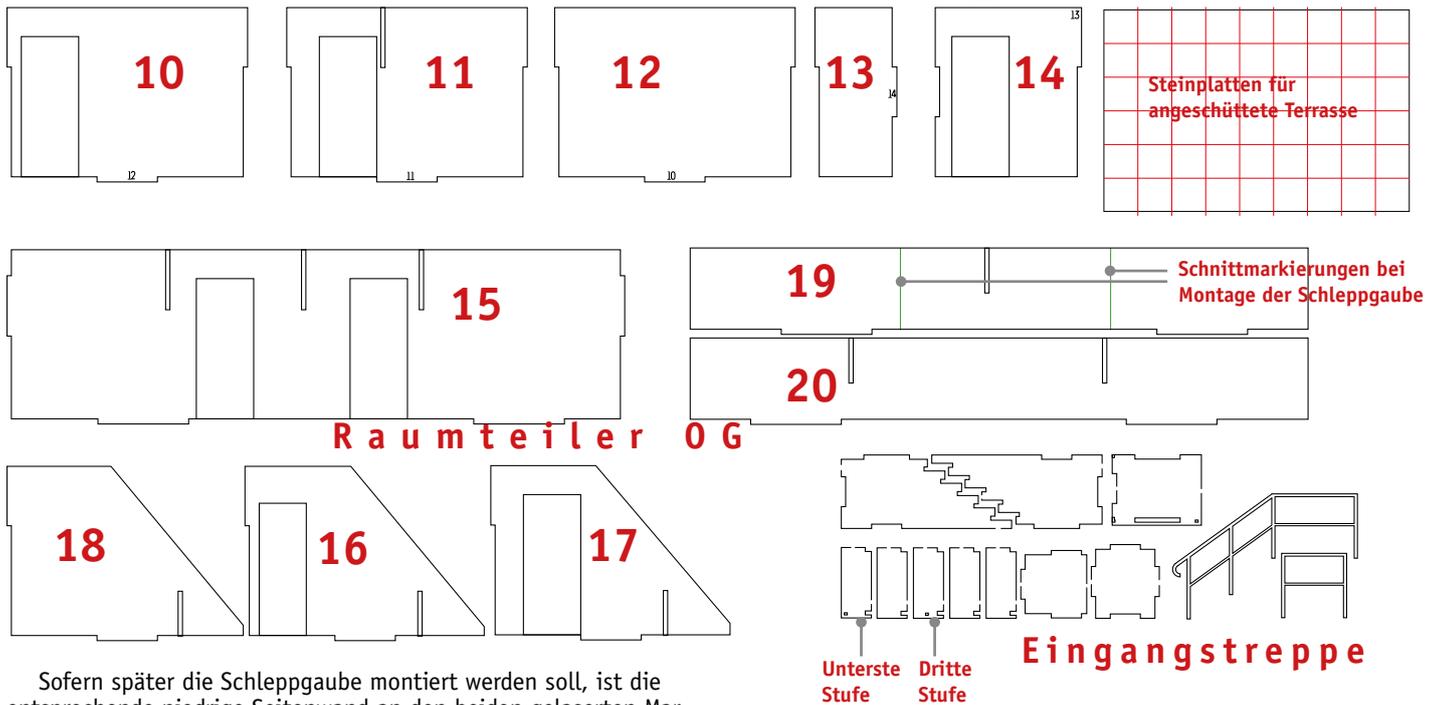
»Rauputz« versehen. Da der Karton Feuchtigkeit aufnimmt, muss recht trocken mit pastöser Acrylfarbe gearbeitet werden oder man macht zunächst eine Grundierung per Airbrush.

Bei den aufgedoppelten Wandteilen bis Oberkante Erdgeschoss ist das kein so großes Problem, die oberen einfachen Giebelteile müssen auf jeden Fall auch von der Innenseite gestrichen werden.

3. Bauabschnitt: Boden/Wände Obergeschoss u.a.

Nun werden auf die Bodenplatte des OG zunächst die mittlere Längswand (15) und dann die beiden niedrigen Seitenwände (18 und 19) eingeklebt. Anschließend können von oben die Querwände eingesteckt und -geklebt werden (Foto 6)





Sofern später die Schlepptgaube montiert werden soll, ist die entsprechende niedrige Seitenwand an den beiden gelaserten Markierungen (s.o.) abzutrennen und es muss die Querwand montiert werden, die dem Zurüstsatz der Dachgaube beiliegt.

Boden und Innenwände des OG können ohne Verklebung auf den Unterbau aufgelegt werden; man kann diesen Teil also weiterhin abnehmen, wenn man sich z.B. erst später mit einer Inneneinrichtung befassen möchte.

Gleiches gilt für die Dachkonstruktion: Man kann die beiden großen Dachplatten mit Hilfe der beiden Montagedreiecke miteinander verbinden und kann am Dach arbeiten, ohne dass dieses mit dem Haus verklebt sein muss (Foto 7).

Bevor die beiden großen Dachplatten miteinander verbunden werden, sollten aber ggf. alle Schneidarbeiten an den Platten gemacht werden ... d.h. falls erforderlich wird der markierte Ausschnitt für die Dachgaube geöffnet und es werden Öffnungen für die Dachluken (14x18 mm, BxH) eingeschnitten.

Sofern eine Gaube vorgesehen ist, kann auch diese jetzt aufgeklebt werden.

Nachdem die Außenfassade geputzt wurde, können jetzt auch bei der Variante »Ziegelsockel«, die Sockelblenden montiert werden. Sofern ein Außen-Kellertreppe angebaut wird, lässt man diese Sockelseite zunächst frei.

Die Eingangstreppe wird zusammengebaut (Montage selbsterklärend; aber beachten: unterste + dritte Stufe – s.o.) und sollte gestrichen werden, bevor sie am Haus verklebt wird.

4. Bauabschnitt: Montage der Fenster und Türen

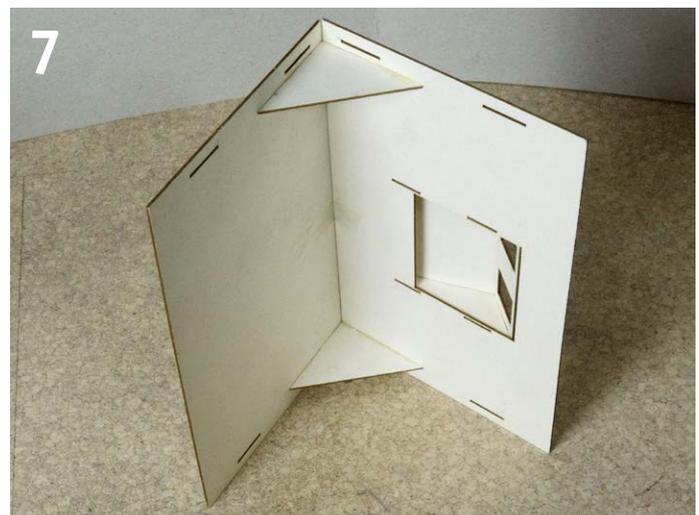
Bei der Bausatzvariante 60er Jahre werden die Fensterflügel hinter die Rahmen geklebt, mit Fensterfolie hinterklebt und dann hinter den Fensterausschnitt montiert. Die Fensterflügel sind auf dem Laserbogen nebeneinander angeordnet, so dass für das Montieren der Fensterfolie ggf. die Hauruck-Methode per Sprühkleberbeschichtung genutzt werden kann.

Bei den 50er-Jahre-Fenstern sind zusätzlich am unteren Rand der Fensterflügel die Wetterschenkel zu montieren und die Schlagleisten bei den geteilten Fenstern aufzukleben.

Wenn man Fenster im geöffneten Zustand montieren möchte, sind dafür die Schneidelinien auf den Fensterflügeln angelasert. Wenn man das vorhat, sollte man die zu öffnenden Flügel erst aus dem Laserbogen trennen und einzeln verglasen. Mit hinterklebter Fensterfolie sind die feinen Schnitte sehr viel mühsamer durchzuführen.

Zu den 50er-Jahre-Fenstern gehören im EG Fensterläden, die jeweils aus drei Teilen bestehen: zwischen den beiden äußeren Rahmenteilen wird die Füllung eingeklebt. Das bei Montage vorne liegende Rahmenteil hat keine Scharnierimitation.

Die Scharniere sollten vor Verkleben mit einem Edding geschwärzt werden.





5. Dachdeckung ... mit Biberschwanz

Dieser Bausatzvariante liegen 2,5 gelaserte Bogen von 285 x 200 mm mit Dachziegelstreifen bei. Das ist ausreichend, um die Dachfläche ohne oder mit Gaube decken zu können.

Man macht zunächst am linken und rechten Dachflächenrand Markierung im cm-Abstand um sicherzustellen, dass die Ziegelreihen beim Montieren parallel zur Dachkante verlaufen.

Die untere und später auch die obere Dachkante wird auf jeden Fall in Kronendeckung gelegt, für die Reihen dazwischen ergibt die »normale« Doppeldeckung das ruhiger Gesamtbild. Kronendeckung heißt, dass die Deckreihe auf der gleichen Dachlatte genagelt wird wie untere Reihe – sie ist also nur so weit nach oben verschoben, dass die untere Ziegelfuge komplett verdeckt ist. Für die weiteren Reihen beträgt der Abstand ca. 6 mm (siehe Foto 8)

Meine erste Deckung habe ich mit Bastelkleber (eine Art Weißleim) gemacht. Davon rate ich dringend ab! Trotz Gegenkaschierens von Karton auf der Dachunterseite hatte ich mit einem starken Verzug zu kämpfen. Ich empfehle hier den klassischen UHU-Alleskleber aus der Tube, doppelseitige Klebestreifen wären eine Alternative.

Für die Dachluken (Zurüstsatz) empfiehlt es sich, diese vor dem Decken auf dem Dachausschnitt zu montieren, weil die Ziegel bis an die Lukenkante herangelegt werden müssen. Bei den Schornsteinen ist es hingegen einfacher, erst das Dach komplett zu decken und erst dann mit dem Skalpell die Standfläche des Schornsteins wieder von der Ziegelschicht zu befreien.

... mit Frankfurter Pfanne oder S-Ziegeln

Für diese Dachvarianten liegen tiefgezogene Polystyrolplatten bei. Um die Kosten für die Dachzurüstsätze zu minimieren, sind diese

*Plattenzuschnitte so angefertigt, dass eine Dachhälfte komplett mit einer Platte bestückt werden kann, für die andere Hälfte **müssen zwei Plattenstücke beim Montieren auf der Kartondachfläche auf Stoß aneinandergeklebt werden.*** Dabei ist natürlich Präzision erforderlich, damit linke und rechte Seite genau aneinander passen und es muss die Nahtstelle mit einem Kunststoffkleber geklebt werden, der das Material an der Schnittstelle anlöst.

Die Dachplatte auf dem Kartonunterdach hingegen wird am besten mit UHU-hart geklebt.

Die Dachplatten sollten in der Höhe so beschnitten werden, dass sie sowohl unten wie auch oben ca. 1,5 mm über die Kartonplatte hinausragen, seitlich schließen sie bündig mit dem Unterdach ab.

Die Ausschnitte für Schornstein und ggf. Dachluke sollte man bereits vor dem Verkleben machen. Das 0,5 mm starke Polystyrolmaterial lässt sich auf der Schneidematte mit Stahllineal und Cutter besser schneiden als später beim montierten Dach.

Der Dachfirst wird abschließend mit Kunststoffkleber befestigt, dto. die Dachrinnen.

Bei den Schornsteinen montiert man sinnvollweise erst jeweils zwei Wandteile im rechten Winkel zueinander; dann lässt man diese Klebung trocknen, bevor man die beiden vormontierten Winkel miteinander verbindet. Abschließend wird die Deckplatte aufgeklebt.

8





6. Zurüstsätze (siehe auch Fotos auf den Folgeseiten)

... Balkon

Die Montage des Balkons ist selbsterklärend. Das Anbringen an der Fassade sollte erst erfolgen, nachdem alle Malerarbeiten sowohl an der Fassade wie auch am Balkon erfolgt sind.

Es ist selbstverständlich, dass zuvor darauf geachtet werden musste, die drei Montageschlitz in der Fassade nicht mit Klebstoff oder Farbe zuzukleistern.

... Dachgaube

Lässt sich auch sehr einfach montieren. Die Veränderungen an den Innenwänden wurde bereits weiter oben beschrieben. Bevor man mit der Dachdeckung beginnt, sollten die Kanten der Gaube gespachtelt und geschliffen werden und die farbliche Bearbeitung sollte abgeschlossen sein. Der Einsatz der Fenster kann auch noch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, sollte aber auf jeden Fall nach den Malerarbeiten geschehen.

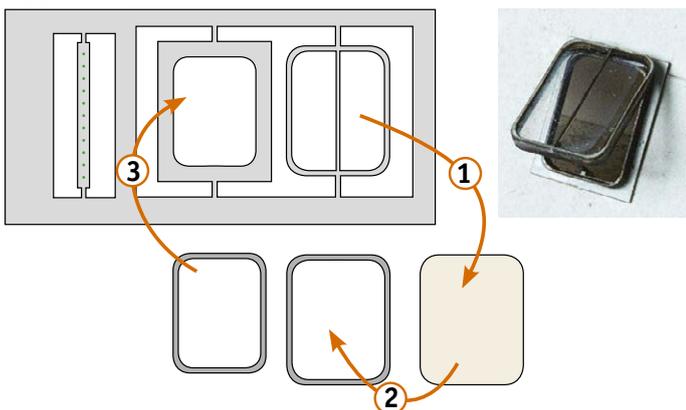
... Dachluken

Der Deckrahmen aus Fotokarton wird auf die Fensterscheibe geklebt (1) und beide Teile gemeinsam auf den Fensterflügel-Rahmen (2). Der Fensterrahmen wird auf die Rahmenmanschette aus Fotokarton aufgeklebt (3).

Den Aufstellstab bestreicht man mit flüssigem Sekundenkleber, um ihn zu stabilisieren.

Für die Endmontage eines geschlossenen Dachfenster, klebt man lediglich Rahmen und Flügel übereinander. Der Aufstellstab wird dann nicht benötigt.

Soll die Luke im geöffneten Zustand montiert werden, setzt man am oberen Rand des Lukenrahmens einen kleinen Klebstropfen, setzt den Fensterflügel im gewünschten Winkel an und fixiert den Winkel mit dem Haltestab am unteren Rahmen und Fensterrand.



Um Beschädigung während der Bauphase zu vermeiden, sollte man zunächst nur den Rahmen montieren und den Fensterflügel erst nach Abschluss aller anderen Arbeiten am Dach.

... Windfang

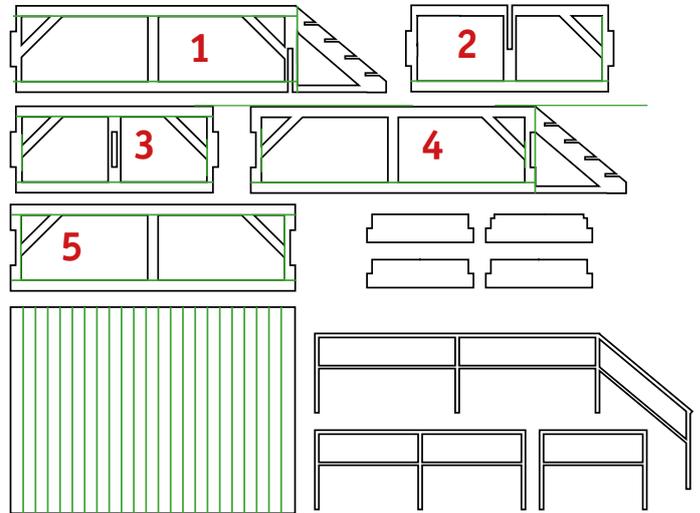
Der lässt sich am leichtesten direkt an der Hausfront nach Abschluss der Malerarbeiten montieren.

Zunächst wird das senkrechte Rahmenteil mit Glas beschichtet und anschließend in die Montageschlitz der Fassade eingeklebt. Es folgt die linke Stütze, dann wird die Konstruktion durch Aufsetzen des Dachrahmens stabilisiert. Abschließend wird die Dachplatte aufgeklebt.

... Holzterrasse

Die Montage beginnt mit dem Aufeinanderstecken und Verkleben der Teile 1 und 2. Die Bauteilseiten mit den gelaserten Balkenfugen zeigen dabei immer nach außen

bzw. vorne. Es folgt Teil 3, abschließend 4 und 5. Das Aufsetzen des Bretterbodens stabilisiert die Konstruktion. Im Bretterboden befinden sich winzige Aussparungen, die sicherstellen, dass das Geländer sich später bündig montieren lässt; zum Gebäude zeigt die Seite, in der sich mittig **keine** Aussparung befindet.



Die Treppenstufen werden von vorne in die Treppenwangen eingeschoben und verklebt. Zu beachten ist dabei lediglich, dass die oberste Stufe abweichend von den drei anderen an der hinteren Kante zwei zusätzliche Einkerbungen hat.

Geländer und verklebte Balkenkonstruktion sollten vor Montage farblich behandelt werden. Die Holzkonstruktion hat ja durch die Materialwahl bereits einen Holzton, im Minimum aber sollte man die sichtbaren dunklen Laserkanten mit einem Beigeton der übrigen Farbigekeit angleichen.

Das Geländer ist so dimensioniert, dass die senkrechten Streben mit der Unterkante der oberen Balkenlage abschließt.

... Kellertreppe

Zunächst werden die Kellertreppenrückwand (1), der Boden (2) und die Seitenwand (3) zu einem stabilen Eckelement verklebt.

Teil 4 jetzt noch **nicht** montieren! Es folgen erst die Trittstufen: Jeweils eine Trittstufe wird mit einer Stufenfront zu einem Winkelement verklebt; die oberste Stufe hat keine Front.

Diese Stufenelemente werden von unten beginnend in die Schlitz der Rückwand (1) eingesteckt, dann wird Teil 4 auf-



Wohnhaus, Basisbausatz mit

- Ziegelsockel
- Fenster: 50er Jahre
- Dachdeckung: Biberschwanz

Zurüstsätze

- Windfang
- Balkon
- Dachluke(n)
- Kellertreppe

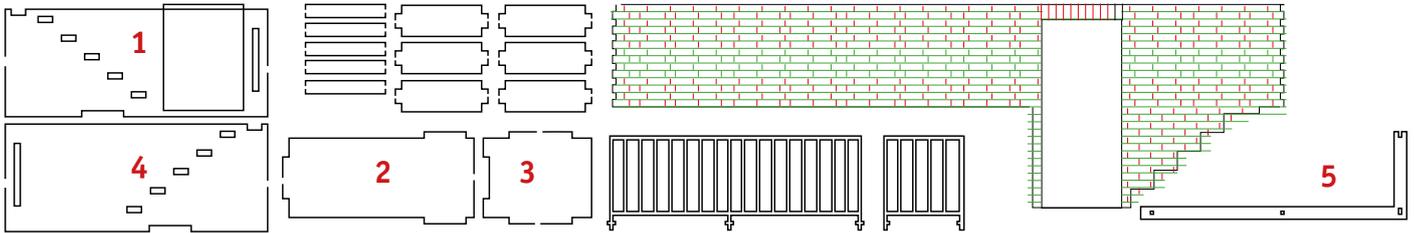
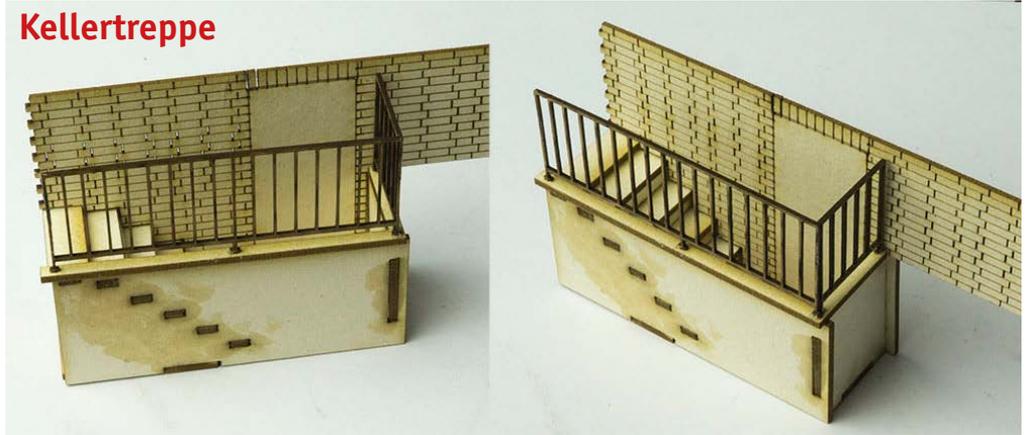
gesteckt, bis alle Montagenasen ihren Platz gefunden haben. Die Verklebung macht man nun von den Außenseiten mit flüssigem Sekundenkleber.

Die Brüstung (5) und das Geländer montiert am besten später, nachdem die Treppe am Gebäude montiert wurde.

Das mitgelieferte Ersatzmauerstück für diese Sockelseite wird in den Treppenkasten eingeklebt (anders als im hier gezeigten Foto ist der Türausschnitt natürlich offen) und an der Hausfassade eingepasst. Ein zuvor bereitgelegtes Kartonstück von ca. 5x5 cm wird zur besseren Verbindung von Gebäudesockel und Kellertreppe

Fotos von Zurüstsätzen

Kellertreppe



von innen dagegen geklebt. Achtung: zum Türausschnitt 2 mm Abstand halten.

Es fehlt nun noch die Montage von Tür, Brüstung und Geländer.

Abschließende Arbeiten

Es folgt – sofern noch nicht geschehen – die Montage der Dachrinnen (Bestandteil der Dachzurüstsätze, siehe rechts: Foto vom Windfang) sowie der Fensterbänke (graue Kartonstreifen alias Zinkblech, siehe Foto 10).

Neben weiteren Details (Türklinken von Addie, Fernsehantennen, Innenausstattung ...) sollte noch das farbliche Feintuning erfolgen wie Alterungs- und Verwitterungsspuren insbesondere beim Dach.

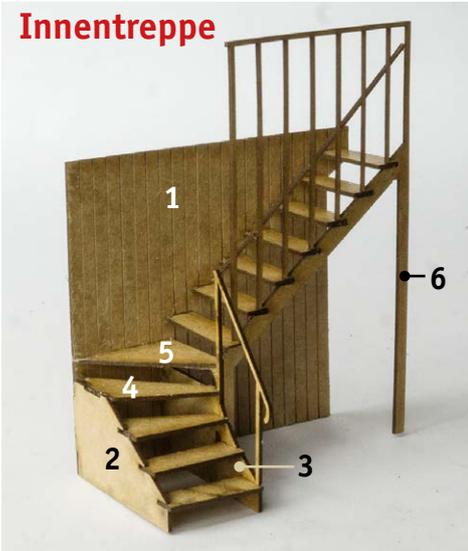




Balkon



Innentreppe

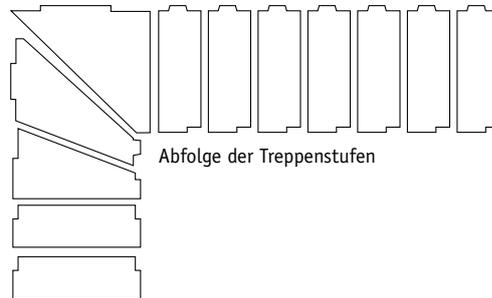


Zurüstszatz Innentreppe: Montage

An die Rückwand (1) werden die beiden Wangen des winkligen Treppenteils (2 + 3) angeklebt. Durch Einkleben der Treppenstufen 4 + 5 werden diese Teile im rechten Winkel fixiert.

Es wird dann Teil 6 unten an Teil 3 verklebt und oben durch Einkleben der obersten Treppenstufe an Teil 1 befestigt.

Dann wird Stufe für Stufe oben beginnend mit einer geraden Pinzette oder besser noch mit einer Spitzzange eingesetzt und verklebt. Diese Arbeit ist etwas fummelig. Damit man beim Einfädeln der Stufen insbesondere im oberen Teil nicht in Hektik



gerät, stecke ich erst die Stufen ein und fixiere sie dann von unten bzw. hinten mit einem Tropfen Sekundenkleber.

Abschließend wird der Handlauf für den oberen Treppenteil eingeklebt.

Die senkrechte Stütze an Bauteil 6 kann nach Abschluss der Montage und vor Einbau ins Treppenhaus abgetrennt werden – sie dient nur der Stabilisierung während der Montage.

Gestaltungs-/Ausstattungsvarianten

Dachrinnen sind Bestandteil der Dachausstattung, wurden bei den hier abgebildeten Modellen bislang aber nur beim Foto vom Windfang (Seite 6) montiert.



Wohnhaus, Basisbausatz mit

- Ziegelsockel
- Fenster: 50er Jahre
- Dachdeckung: Biberschwanz

Zurüstätze:

- Dachgaube
- Dachluke(n)
- Kellertreppe
- Holzterrasse



Wohnhaus, Basisbausatz mit

- Sockel glatt/Putz
- Fenster: 60er Jahre
- Dachdeckung: Frankfurter Pfanne (im Lieferzustand rot)

Abbildung ohne Zurüstätze

Als Terrasse: Platte mit gelasertem Struktur 50x50 cm



Wohnhaus, Basisbausatz mit

- Sockel glatt/Putz
- Fenster: 60er Jahre
- Dachdeckung: Frankfurter Pfanne (im Lieferzustand rot)

• ohne Zurüstätze